

90 & 01. JAHR GARTENSTADT „WALDSIEDLUNG HAKENFELDE“

Aus einer Idee wurde das „Fest der Generationen“

Die ersten Ideen zu einem Gemeinschaftsfest entstanden wohl zu Beginn des Jahres 2005. Geplant war, zusammen mit der GSW ein großes Siedlungsfest aus Anlass des 90 jährigen Bestehens der Waldsiedlung im Jahr 2006 durchzuführen - mit einem kleineren Vorläufer, das als Nachbarschaftsfest im Jahr 2005 geplant war. Konkreter wurden die Strukturen am 07. März 2005, als die ersten potentiellen Helfer von Detlef Kapitzke eingeladen wurden, um ein Kind aus der Taufe zu heben, dessen Identität erst gefunden werden musste. Aufgabenstellungen wurden entwickelt und „Rollen“ verteilt.

Bereits im Juni 05 sollte, sozusagen als „Probe“ vor dem großen Fest in 2006, ein Nachbarschaftsfest zusammen mit der GSW organisiert werden, das dann aber zunächst auf August 05 verlegt und dann sang- und klanglos, wegen der Umstrukturierung innerhalb der GSW, beerdigt wurde. blieb also das Große Siedlungsfest in 2006. Auch das stand bereits nach kurzer Zeit in Frage, da die GSW-Ansprechpartner auf Grund der Umstrukturierungsmaßnahmen innerhalb der GSW nicht mehr zur Verfügung standen. Die Idee des Siedlungsfestes stand auf der Kippe, da mit dem Ausstieg der GSW auch die Finanzierung nicht mehr gesichert war und das Fest damit nicht mehr durchführbar schien.

Es gab nur einen Weg, dieses Fest Realität werden zu lassen:

Das Fest musste von den Bewohnern der Gartenstadt „Waldsiedlung Hakenfelde“ selbst getragen und gestaltet werden.

Mit logistischer Unterstützung von Mitgliedern des „Vereins der Gartenfreunde Spandau-Hakenfelde 1926 e.V.“ wurde das Gemeinschaftswerk **„90 Jahre Gartenstadt Waldsiedlung Hakenfelde – Das Fest der Generationen“** begonnen.

Bei einem Kieztreffen am 12. Mai 2005 wurde die Frage gestellt, was denn nun aus dem Fest wird und mit einer Kapitzke-mail vom 18.05. konkretisiert. Als „Point of no return“, dem Starttermin in das „Abenteuer Fest“, muss wohl der 26. Mai 2005 angesehen werden. An diesem Tag wurden aus einem Organigramm Ideen. Auch der 10. Juni 2006 wurde bereits an diesem Tag festgelegt, da bei der Planung sowohl WM und Wetterlage, als auch Schulferien und Wahltermin zu berücksichtigen waren.

Ein Fest mit 0,- € Startgeld zu organisieren, war schon eine Herausforderung; noch dazu, wenn das letzte große Fest 20 Jahre zurücklag und keinerlei Erfahrungswerte genutzt werden konnten. Wie würden die Bewohner der Siedlung das Fest – **ihr Fest!** - annehmen? Das herauszufinden war die spannende Frage, die sich als erstes stellte.

Der Chronist vermerkt als nächsten Treff Freitag den 26.08.05, 10.00 Uhr bei Detlef Kapitzke als weiteren Termin. Dabei wurden die Finanzierbarkeit und die Werbemaßnahmen für das Siedlungsfest besprochen: FestLogo - Flyer – Button – Postkarten – Werbemappen.

Im August bildete sich auch eine Bastelgruppe, die Waren für den Festbasar herstellt.

Mit Hilfe von Vereinsmitgliedern des „Vereins der Gartenfreunde Spandau-Hakenfelde 1926 e.V.“ wurden Informations- und Dankeschön-Mappen erstellt und ab November 2005 verteilt, mit denen auf das Fest hingewiesen, um Akzeptanz nachgefragt und Spender sowie Helfer

geworben werden sollte. Das Ergebnis dieser Werbeaktion gab Mut und Auftrag, die Idee des Siedlungsfestes in die Praxis umzusetzen. – Und spätestens jetzt gab es kein Zurück mehr.

Am 29.11.05 konnten die Katholische Kirchengemeinde Maria, Hilfe der Christen und die Evangelische Kirchengemeinde Wichern-Radeland als wichtige Partner für das Gemeinschaftsfest gewonnen werden.

Auf der VdG-Sitzung vom 13.12.05 wurde das Ergebnis der bisherigen Aktivitäten besprochen und die weitere Vorgehensweise festgelegt.

Im Januar 2006 konnten weitere Sponsoren und unterstützende Organisationen gewonnen werden: „Partner für Spandau“ (11.01.06) und das Evangelische Johannesstift Berlin (13.01.06).

Die zweite Werbephase für das Fest wurde im Februar 2006 mit dem „Zweitinfo-Flyer“ durchgeführt.

Am 01.03., 05.04. und 03.05. wurden im Seniorenclub Hakenfelde Treffen mit den Helfern durchgeführt, die sich als Anwohner oder Freunde der Waldsiedlung am Siedlungsfest tatkräftig –Auf- und Abbau, Gästebetreuung, Kuchenspenden, Standbetreuung usw. - beteiligen wollten und ohne die die Durchführung des Festes nicht denkbar gewesen wäre.

Die Festschrift lag ab Ende April 2006 zur ersten Korrekturlesung im Entwurf vor. Am 03.05.06 ging das erste Angebot für den Druck der Festschrift, basierend auf 110 Seiten Hochglanzdruck, ein. Nach weiteren Korrekturlesungen wurde der Auftrag zum Druck von 132 Seiten am 13.05.06 erteilt.

Die dritte Werbephase wurde mit dem „Festprogramm-Flyer“ Ende Mai 2006 gestartet. Mit diesem Flyer wurden über 1000 Haushalte informiert. Der Rundbrief der Katholischen Gemeinde Maria, Hilfe der Christen erreicht 2.500, der Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Wichern-Radeland 5.600 Haushalte und die Mitarbeiterzeitschrift „Kontakte“ des Ev. Johannesstiftes Berlin Bewohner und Mitarbeiter des Stifts. Die Werbung auf dem Veranstaltungskalender des Bezirksamts Spandau im Internet hat weitere Haushalte erreicht.

Getreu dem Motto des Jubiläums „Fest der Generationen“ wurde eine Spendenaktion gestartet, mit der Spenden für soziale Projekte kirchlicher Träger eingeworben und ein hoffentlich erwirtschafteter Überschuss des Festes verteilt werden sollte. Die Festlegung der Projekt erfolgte durch die Träger der Projekt; bei den Projekten wurden Senioren, Menschen mittleren Alters und junge Menschen gleichermaßen bedacht.

Für folgende Projekte wurden Spenden eingeworben:

St. Elisabeth: **Senioren gestalten ihr Wohnumfeld** im St. Elisabeth-Pflegeheim Berlin -Bastelmaterial und seniorengeeignete Spiele zur Förderung individueller Fähigkeiten .

Ev. Johannesstift Bln.: „nebo“ – Wohnheim für Menschen mit geistiger Behinderung (SpagaRt) Hilfe zum selbstbestimmten Leben

Wichern-Radeland: „GEMEINSAM mehr erfahren - **jungen Menschen Werte geben**“ Unterstützt wird die Kinder- und Jugendarbeit der Ev. Kirchengemeinde Wichern-Radeland in Berlin.

Unter den Spendern wurden Sachpreise verlost, die dem Verein der Gartenfreunde zugegangen oder vom Verein für diesen Zweck zur Verfügung gestellt wurden.

Unter den Trägern konnte so ein nennenswerter Betrag zu gleichen Teilen aufgeteilt werden.

Nach einem von unserem Förster, Herrn Küster, geführten Waldspaziergang, der bereits um 6.00 Uhr mit etwa 30 Personen gestartet war, wurden vielleicht noch müde Siedler um 9.00 Uhr mit Hilfe des Staakener Spielmannszuges geweckt und das Fest mit dem ökumenischen Festgottesdienst in der St. Elisabeth-Kapelle um 10.00 Uhr eröffnet.

Viele Gäste hatte das Siedlungsfest am 10. Juni 2006 besucht und eine bunte Mischung aus Musik, Sport, Spaß, Spiel für alle Generationen erleben können. Ein Jazzfrühschoppen auf dem Festplatz gehörte genauso dazu, wie das musikalische Märchen von der „Kirschin Elfriede“ in der Wichernkirche, der Laternenumzug, historische Tänze, Square-dance mit Mr. John, BigBand Musik des Goethe-Gymnasiums, Kinderchor der Ev. Schule im Johannesstift, Jugendblasorchester der Musikschule Spandau, Jugendband Kaleidos und der Blue-Haley Rock'n Roll-Band. Nicht fehlen durfte eine bauhistorischen Führung durch die Siedlung – begleitet und moderiert (für etwa 250 Teilnehmer!) von Bert Hilby . Die Prämierung des Kinder-Malwettbewerbs fehlte genauso wenig, wie der von einem Akkordeonspieler begleitete Laternenumzug. Und der Tagesklang aus mit einer stimmungsvoll gestalteten Abendmusik des Posaunenchores der Ev. Kirchengemeinde Wichern-Radeland, bei dem die Gäste stehend mitsangen und dem Chor mit viel Applaus dankten.

„Wir wollen nicht 10 oder 20 Jahre auf das nächste Fest warten“ – so die einhellige Meinung aller Gäste. Warum eigentlich nicht – diese Fest wurde von allen Anwohnern gleichermaßen, wie von Kirchengemeinden und „gewählten Vertretern des Volkes“ im Bezirksamt Spandau mitgetragen – das gibt Mut und Kraft für das nächste Mal – Quo Vadis?

Horst Schubert